

Erfahrungsbericht über einen Semesteraufenthalt im Ausland

Name: Sarah Holzmann

Studiengang: Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis (Theater, Musik)

Gasthochschule: Université Hassan II de Casablanca

Land und Ort: Marokko, Casablanca

Zeitraum des Auslandsaufenthalts: 01.09.2018 – 31.12.2018

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden:

Ja Nein

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden. Für weitere Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

holzmann@uni-hildesheim.de

01.12.2018



(E-Mail)

(Datum, Unterschrift)

Ich habe meinen Aufenthalt an der Université Hassan II de Casablanca in Marokko gemacht. Aufmerksam geworden bin ich auf die Universität durch Teilnehmer*innen des Bachelor Plus Programms der Universität Hildesheim. Ich habe vornehmlich im Master „Ingenierie culturelle et artistique“ studiert. Das Studium selbst hat mich Inhaltlich leider nicht weiter gebracht. Dennoch war die Universität eine gute Möglichkeit Kontakt zu kulturellen Akteuren aufzunehmen, mit anderen Studierenden in Kontakt zu kommen und über Veranstaltungen im kulturellen Sektor informiert zu werden. Sowohl die Mitstudierenden als auch die Professor*innen waren sehr Hilfsbereit und interessiert. Auch der Kontakt mit der Administration und meiner Kontaktperson verlief sowohl vor als auch während des Aufenthalt reibungslos. Auf Mails wurde sehr schnell geantwortet und auf alle Fragen eingegangen. Auch persönliche Treffen waren sehr schnell arrangiert. Allgemein waren alle sehr bemüht mir mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. So hätte ich beispielsweise die Möglichkeit gehabt im Studierendenwohnheim ein Zimmer zu bekommen. Hier fehlten allerdings u.a. Kochutensilien, weswegen ich stattdessen in eine WG gezogen bin, in der schon alles vorhanden war.

Kosten für das Studium, wie die eines Semesterbeitrags, kamen für mich keine auf, da ich offiziell nicht als Studentin in den Unterlagen geführt wurde, sondern als Praktikantin. Da es so etwas wie ein Semesterticket hier nicht gibt, waren die Kosten für den Weg zum Campus selbst zu tragen. Man hat die Möglichkeit von Stadtzentrum nach Ben M'sik, das Viertel in dem die Universität liegt, mit dem Taxi oder dem Bus zu fahren. Alles kostet pro Strecke umgerechnet zwischen 50ct und 70ct.

An der Fakultät gibt es eine kleine Mensa bei der man Snacks, aber keine warmen Mahlzeiten kaufen kann.

Zum Ablauf des Studiums:

Das Studium selbst hat erst ca. einen Monat nach offiziellem Startdatum begonnen. Es gab einen vorgeschriebenen Stundenplan für die jeweiligen Studiengänge. Man studiert im Klassenverband und belegt alle Kurse gemeinsam. In diesem Semester, welches das dritte des Masterstudiengangs war, wurden folgende Kurse angeboten:

- Montage est scénographie d'une exposition
- Regards sur L'art et discours esthétique
- Communication de groupe
- Médiation culturelle et économie des festivals
- Analyse de la fonction de médiation
- Stratégie du développement culturelle

Tatsächlich fanden einige Kurse bis zum Ende des Semesters gar nicht statt oder wurden Mitte des Semesters umgewandelt in Exkursionen und Blockseminare. Die Ausflüge hatten zum Vorteil, dass man die Mitstudierenden besser kennen lernen konnte, die hier sehr stark in das kulturelle Geschehen der Stadt eingebunden sind.

Die Exkursionen gingen in den meisten Fällen zu kulturellen Institutionen und in Museen. Generell musste man lernen sehr spontan zu sein und sich in Geduld zu üben, was das stattfinden der Kurse anging. Die Organisation der Kurse, Informationsaustausch und Veröffentlichung von Abgabeterminen, lief über eine Facebook-Gruppe.

Ich habe aufgrund der sehr geringen Anzahl von stattfindenden Kursen in meinem Studiengang, Seminare aus dem Master „Moroccan-American-Studies“ belegt, welcher sprachlich anfangs einfacher zu bewältigen war, der er auf Englisch stattfand. Alle anderen Kurse fanden hälftig auf Französisch und hälftig auf Darija, dem hiesigen arabischen Dialekt, statt.

Generell ist ebenfalls zu sagen, dass sich die Studiengänge von ihrem zeitlichen Aufwand und der Qualität der Lehrveranstaltungen sehr stark unterscheiden.

Neben der Universität:

Die Lebenshaltungskosten unterscheiden sich nicht sehr von denen in Hildesheim. Man lebt im Durchschnitt vielleicht etwas günstiger. Das Essen und vor allem Gemüse ist günstiger, die Mietkosten sind gleich: zwischen 150 und 300€ im Monat.

Um eine Wohnung zu finden ist es hilfreich den Facebook-Gruppen beizutreten, die sich damit beschäftigen, denn organisatorisches wird hier meist über Facebook geregelt.

Zusammengefasst war es ein Aufenthalt, der mich zwar nicht unbedingt aufgrund der Studieninhalte weitergebracht hat, aber mir dennoch einen sehr guten Einblick in die Kulturszene Marokkos ermöglicht hat. Das Studium selbst würde ich mit der Note 5 bewerten, die Gastuniversität allgemein aber mit einer 3. Generell wäre die Möglichkeit statt des Studiums ein Praktikum zu absolvieren, eine Überlegung wert.